

Parlament gerät wegen Kreisel in Fahrt

Kantonsrat genehmigt Nachtragskredit für Kreuzung in Breitenbach nur zähneknirschend

Von Kurt Tschan

Nunningen. Die Solothurner Kantonspolizei zeigte am zweiten Sessionstag in Nunningen mehr Präsenz als am Vortag, als rund 60 Lehrkräfte gegen die ihrer Meinung nach einseitigen Sparpläne des Regierungsrates demonstrierten. Bereits vor acht Uhr morgens wurde in Fehren eine Radarkontrolle durchgeführt. Davon betroffen waren nicht nur Pendler, sondern auch jene 100 Kantonsräte, die über Breitenbach nach Nunningen gefahren waren. Stärker kontrolliert als am Dienstag wurde auch in der Hofackerhalle selbst. Anstatt prüfender Blicke der Polizisten wurden die Taschen der Eintretenden gleich untersucht.

Weniger diszipliniert ging es dagegen im Parlament zu. Eine Abstimmung musste wiederholt werden, weil die Summe der Ja- und der Nein-Stimmen höher war als die Anzahl Volksvertreter. Bei einer zweiten Abstimmung stellten die Grünen einen Rückkommensantrag. Mitte-Links setzte sich im zweiten Anlauf durch und erklärte einen Auftrag für erheblich, der sich mit der Energiegewinnung bei Infrastrukturanlagen auseinandersetzt. Bei der ersten Abstimmung hatte noch ein Patt resultiert, was nicht erheblich bedeutet hatte.

Vor vier Jahren fertiggestellt

So richtig in Fahrt kam der Rat aber, als es um die Bewilligung eines Nachtragskredits für den Kreisel in Breitenbach ging. Dieser wurde zwar rechtzeitig für die Fussball-EM im Jahr 2008 fertiggestellt. Ein mangelhaftes Controlling hatte aber dazu geführt, dass der ursprünglich bewilligte Kredit von 3,4 Millionen Franken um 212500 Franken überschritten wurde. Das Baudepartement zahlte zwar die Rechnung, übersah jedoch, dass dafür ein Nachtragskredit erforderlich gewesen wäre. Nachdem in Polen und der Ukraine bereits eine weitere EM gespielt worden ist, musste der Rat deshalb über die Kreditüberschreitung befinden. Zähneknir-



schend stimmte er der Kostenüberschreitung nach langer, zum Teil humorvoller Debatte zu, und er unterliess es nicht, das zuständige Baudepartement zu rügen.

Der Fehler in Solothurn hat zur Folge, dass auch die Gemeinde Breitenbach über die Bücher muss. «Die Gemeindeversammlung wird ebenfalls über zusätzliche Kosten befinden müssen», sagte FDP-Kantonsrat Christian Thalmann, der in Breitenbach als Gemeinderat für die Finanzen zuständig ist. Die Schuld an der Kreditüberschreitung von sechs Prozent trage indirekt die Euro 2008. Diese habe in der Region eine eigentliche Bauhektik ausgelöst und die Preise in die Höhe getrieben.

Auch die Stahlpreise seien in dieser Zeit explodiert; insbesondere China habe auf dem internationalen Markt die Preise in die Höhe getrieben.

Fusionsinitiative kein Thema

Nicht zur Sprache kamen in der ersten Sessionswoche in Nunningen die Fusionsinitiativen der beiden Basel und deren mögliche Auswirkungen auf die Nachbarkantone. Relativ gelassen reagiert man im politischen Solothurn auf dieses Thema. Eine Mehrheit für einen Kantonswechsel im Schwarzbubenland sei zurzeit nicht auszumachen», erklärte etwa der freisinnige Fraktionschef Yves Derendinger auf Anfrage der BaZ. Grosses Gewicht erhalte aber die Regie-

rungsratskandidatur des Beinwiler Gemeindepräsidenten Remo Ankli.

Auch für CVP-Fraktionschef Roland Heim ist die mögliche Fusion kein Thema. «Über einen Kanton Nordwestschweiz als Folge eines wiedervereinigten Basel wird nicht diskutiert», betont er. Anders beurteilt Grüne-Fraktionschef Felix Lang die Situation. Das Schwarzbubenland solle über einen Beitritt zu einem allfälligen Kanton Basel frei entscheiden können, sagt er. SP-Fraktionschefin Fränzi Burkhalter stimmt dagegen in den bürgerlichen Tenor ein. Der Kanton Solothurn sei gut aufgestellt. Der Kanton der Regionen habe in seinen bestehenden Grenzen eine intakte Überlebenschance, ist sie überzeugt.

Interessiert. Der Abstecher des Solothurner Kantonsrats nach Nunningen gibt der Bevölkerung Gelegenheit, Parlamentsluft zu schnuppern. Vom Schüler bis zum Rentner kommen viele in die Hofackerhalle.

Foto Kurt Tschan